Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Vierunddreißig treue Dienstboten wurden im Bürgersaal des Rathhauses vom Berliner Hausfrauenverein feierlich prämiirt. Zwölf von ihnen, elf Mädchen und ein Mann, können auf eine mehr denn 25jährige Dienstzeit in derselben Familie zurückblicken. — Die Choristin Klara Schlicht hat aus unglücklicher Liebe Selbstmord begangen. — In der Wohnung des Schlossers Mehke, No. 54 Steinmetzstraße, brach Feuer aus und zwei Kinder erstickten im Rauch. — Um einen Dieb zu ergreifen, ließ das 21. Polizeirevier die Feuerwehr nach der Neuen Friedrichstraße rufen. Der Dieb, der Schüler Otto Güttler aus der Blücherstraße, hatte sich in einen Schornstein geflüchtet und konnte schließlich weder vor- noch rückwärts. Wohlbehalten wurde der kleine Spitzbube von den Feuerwehrmannschaften herausgeholt und der Polizei übergeben. — Der Rendant der Pepiniere, Rechnungsrath Moritz, wurde wegen Unterschlagung verhaftet.

Brahlitz. Im Dornbusch'schen Local geriethen mehrere Arbeiter in Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter Falmer sich auf seine Zechgenossen mit dem Messer stürzte und sie furchtbar zurichtete. Nicht genug damit, verfolgte er sie hinaus und stach draußen nach jedem, der ihm in den Weg kam. So z. B. stieß er auch den Arbeiter Franz Sauer, welcher an ihm vorbeiging, ohne Grund in das rechte Auge. Diese Verletzung war so schwerer Art, daß der Verletzte in die Königliche Klinik zu Berlin geschafft werden mußte. Eine Frau verletzte er ferner durch zwei Stiche in den Rücken. Im ganzen sind 7 Personen von dem Wütherich zum Theil lebensgefährlich verwundet worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dr. Ernst von Holleben, Kanzler im Königreich Preußen, feierte sein 60jähriges Dienstjubiläum. — Der hiesige Dampfer „Anna" ist untergegangen; zwei Matrosen sind ertrunken. — Wegen Körperverletzung im Amte wurde der Schutzmann Hoffmann zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Braunsberg. Der neunzehnjährige Tischlergeselle Treptau vergnügte sich mit drei anderen Genossen damit, auf der Passarge sog. „Viegeeis" zu machen. Obwohl das Eis schon vollständig zerbrochen war, sprang Treptau mit aller Kraft auf den Schollen herum. Dabei glitt er aus, fiel nieder und war im Nu unter dem Eise verschwunden. Nach einer Stunde wurde die Leiche gefunden.

Heiligenbeil. Das Walter'sche Ehepaar in Kgl. Rödersdorf feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Liebmühl. Zwei achtjährige Mädchen, die auf dem schwachen Eise des Mühlenteiches eingebrochen waren, wurden durch den Färber Albert Dombrowski, unter eigener Lebensgefahr, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Gegenüber der Husarenkaserne in Langfuhr ist mit den Erdarbeiten für den Bau eines neuen Proviantamtes begonnen worden. Das Gebäude soll im Jahre 1898 fertiggestellt sein; die Kosten betragen 300,000 Mark.

Baumgart. In der Nähe unseres Ortes sind zwei vorhistorische Brücken gefunden worden, die anscheinend über den moorigen Boden zu einer Festungsanlage geführt haben.

Berent. Nachts brach in einem Stalle des Schilke'schen Erben gehörigen Grundstücks Feuer aus, welches rasch um sich griff und den Stall, das daran stoßende Hintergebäude, das von etwa acht Familien bewohnt war, einen zweiten Stall auf demselben Grundstücke zerstörte, einen Stall auf dem Grundstück des Spediteurs Selbiger theilweise und auf dem Grundstück des Herrn Kostke in der Kirchenstraße ein Wohnhaus und einen Stall einäscherte. Den meisten Einwohnern in dem Schilke'schen Hause ist ihre unversicherte Habe mitverbrannt.

Provinz Pommern.

Stettin. Aus Lebensüberdruß beging der 43jährige Arbeiter Anton Düsing Selbstmord. — Der Arbeiter Jacob Nitka aus Jatznick, der wegen Ermordung seiner Frau sich vor den Geschworenen zu verantworten hatte, ist, weil Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit auftauchten, der Irrenanstalt Lauenburg zur ärztlichen Beobachtung überwiesen worden.

Gartz. Bürgermeister Hanck vollendete seine fünfundzwanzigjährige Amtsthätigkeit als Leiter unseres Gemeinwesens. Dem Jubilar wurden von vielen Seiten Geschenke und Beglückwünschungen zu Theil.

Heinrichswalde. Die Diamant-Hochzeit feierte das früher Schneidemühlenbesitzer August Segebrecht'sche Ehepaar.

Mickrow. Die Scheune des Mühlenbesitzers Otto Pretzel ist in Abwesenheit des Besitzers völlig niedergebrannt. Mehrere Stück Vieh und Geflügel kamen dabei um.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Geschäftsreisende Ernst Bauer, zuletzt als Provisionsreisender der Firma J. L. Messik in Ottensen thätig, hat sich der schweren Urkundenfälschung und Unterschlagung schuldig gemacht und ist dann flüchtig geworden. — Der 12jährige Knabe Tanner, der, um die Unterschlagung einer Geldsumme zu vertuschen, die Familie seines Brodherrn zu vergiften versuchte, wurde freigesprochen, weil ihm die erforderliche Einsicht fehlte; doch wird er einer Besserungsanstalt überwiesen.

Djernis. Hier stürzte der Kuhhirt des Hofbesitzers J. Scherrebek vom Kornboden aus einer bedeutenden Höhe so unglücklich auf die Tenne, daß er zwei Tage nachher im Kreiskrankenhause zu Hadersleben an den Verletzungen gestorben ist.

Fehmarn. Die Schuhmacher Grünwald'schen Eheleute in Gollendorf, 91 bezw. 87 Jahre alt, feierten die eiserne Hochzeit.

Provinz Schlesien.

Breslau. Hier soll ein Mädchengymnasium errichtet werden, welches sich an die städtische Victoria-Schule auf dem Ritterplatz angliedern wird.

Arnsdorf. Wegen Verdachtes, den Giftmord an der Familie des Gutsbesitzers Berger in Adelsdorf durch Uebersendung eines mit Arsenik vergifteten Kuchens verübt zu haben, ist der Gutsbesitzer Werner hierselbst, ein Schwiegersohn Berger's, verhaftet worden.

Henriettenhütte. Der pens. Wägemeister Teuchert und Frau feierten die Diamant-Hochzeit.

Jauer. Im Stallgebäude des Vorwerksbesitzers Karl Hacke, in der Vorstadt Grögersdorf, brach Feuer aus, welches bei dem herrschenden Winde auch bald die benachbarte Scheuer ergriff und sammt den reichen Getreidevorräthen einäscherte. Das Vieh wurde gerettet.

Provinz Posen.

Bromberg. In seiner Zelle erhängte sich gestern der Käthner Peter Borczewski aus Wygoda, der unter dem Verdacht stand, die Ausdingerin Wittwe Dzienkewicz in Wygoda ermordet zu haben. Borczewski hatte Tags zuvor dem Untersuchungsrichter ein volles Geständniß abgelegt.

Gnesen. Tischlermeister Mühlbradt zu Janowitz wurde von der hiesigen Strafkammer zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, weil er in der Kneipe durch lästerliche Reden über den Mariencultus eine Einrichtung der katholischen Kirche beschimpft hatte.

Lissa. Auf dem hiesigen Bahnhof ließ sich der Rekrut Gorran von der 11. Compagnie des 50. Infanterie-Regiments von einem Zuge überfahren. — Hier wurde die Mörderin Mathilde Heintze aus Sarnowko, welche in Gemeinschaft mit ihrem Geliebten Oscar Heilmann ihren Gatten vergiftet hatte, hingerichtet.

Ostrowo. Häusler Sudolski aus Strzyzew wurde beim Fällen einer Kiefer von dem fallenden Baum erschlagen.

Provinz Sachsen.

Elsterwerda. In dem in der Nähe gelegenen Orte Reichenhain ist vor Jahren eine Postagentur errichtet worden. Der Briefträger für diesen Ort ist ein Ortsangehöriger, der vollständig erblindet ist, jedoch mit großer Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue seines Amtes waltet. Nachdem ihm die Namen der Briefempfänger genannt sind, schreitet er sicher, ohne jegliche Führung den betreffenden Häusern zu, um seine Aufträge auszuführen.

Halberstadt. Ein von dem Fleischerlehrling Ernst Riechert geführter Fleischerwagen stürzte, infolge Scheuens des Pferdes, auf der Chaussee um. Bei dem Sturze kam Riechert so unglücklich zu liegen, daß ihm durch den Sitz der Brustkasten eingedrückt wurde und er kurz darauf verschied.

Halle. Der bisherige Rendant der Kasse der Marienkirchengemeinde, Kanzleisecretär Müller beim Königl. Amtsgericht, wurde verhaftet, da die eingehende Prüfung seiner Geschäftsführung ergeben hat, daß er durch jahrelange Unterschlagungen die Kirchenkasse um mindestens 10,000 Mark betrogen hat. Die Veruntreuungen waren jahrelang durch geschickte Fälschungen verdeckt worden.

Provinz Hannover.

Hannover. Am 25. Juli 1893 stürzte der Westthurm der Garnisonkirche, als das Mauerwerk bis zu 40 Meter Höhe gediehen war, ein; der Ostthurm mußte bis auf das Fundament abgetragen werden. Die hiesige Strafkammer fällte nach dreitägiger Verhandlung das Urtheil. Der Angeklagte, der leitende Architekt Prof. Hehl von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, wurde zu 500 Mark Geldstrafe verurtheilt, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Erlangt dieses Urtheil Rechtskraft, so wird das vertagte Verfahren wegen Zahlung der Kosten des Neubaues, die 80,000 M. betragen, wieder aufgenommen.

Fallersleben. Bei Bokensdorf brannte ein größerer Schafstall nieder, 200 Schafe sind dabei in den Flammen umgekommen. Unweit der Brandstätte fand man die Leiche des 30jährigen Schneiders Thiele aus Bokensdorf, neben derselben einen sechsläufigen Revolver, aus welchem vier Schüsse abgegeben waren. Thiele war erschossen. Ob Selbstmord oder gar Mord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Elbingerode. Die 14 und 16 Jahre alten Söhne des Schieferdeckermeisters Geist sind im Unart-Teiche ertrunken. Wahrscheinlich sind die beiden jungen Leute beim Versuch, das Eis des Teiches zu betreten, durchgebrochen.

Provinz Westfalen.

Beckum. Die Eheleute Gutsbesitzer B. Austerschulte begingen das Fest der goldenen Hochzeit. Gleichzeitig feierte ihre jüngste Tochter Hochzeit. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

Bruchmühlen. Auf seinem Gute „Haus Kilver" starb einer der ersten Vorkämpfer der Landwirthschaft, der Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. Wilhelm Höpker. Sein Bruder, der Oekonomierath Höpker auf Schlichthorst im Kreise Bersenbrück ist der Schwiegersohn des Landwirthschaftsministers Frhn. von Hammerstein.

Rheinprovinz.

Aachen. Nach einem Mordversuch auf seine Geliebte erschoß sich der Sohn des Tanzlehrers Therkath. — Der Criminalcommissär Grams, der sich hier als Brüsewitz II aufgespielt und die bekannten Excesse im Rausch verübt hatte, stand, da er Officier war, vor dem Officierehrenrath. Er hat wegen seiner Aufführung eine ernste Rüge erhalten.

Barmen. In der großen Färberei und Appreturanstalt von Jonas Halbach am Altenmarkt brach Feuer aus. Die Fabrik ist vollständig ausgebrannt. Der bedeutende Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

Beuel. Die Asphalt- und Theerproducten-Fabrik von Andernach ist theilweise niedergebrannt. Vier mit Theeröl gefüllte Bassins standen in Flammen. Die Löschversuche waren ebenso ohne Erfolg, wie das Zuschütten der brennenden Bassin mit Sand.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Hier ist im 73. Lebensjahre an den Folgen eines auf der Straße erlittenen Unfalls der Rentier Franz Osterrieth gestorben. Er gehörte einer Altfrankfurter Familie an und war langjähriger Theilhaber einer hier eingegangenen, aber in Köln fortbestehenden Großhandlung, die ihre Verzweigungen nach Antwerpen, Buenos Aires u. s. w. erstreckt hat. — An der Ottestraße ist ein Neubau eingestürzt und der Maurer Thoma dabei getödtet worden. Der Maurer Goldbach aus Flieden hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten. — In der Bockenheimer Mädchenschule fand die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Lehrers Reich statt. — Der 26jährige Sohn des Weißbindermeisters Keßler stürzte bei der Arbeit aus dem ersten Stockwerk eines Hauses in der Beethovenstraße. Er ist an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Wetzlar. In dem Hüttenwerk von Buderus ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Von vier Arbeitern, die mit dem Sprengen des sogenannten Schlackensandes beauftragt waren, wurden drei getödtet. Sie hatten zum Sprengen des Sandes statt einer Patrone drei verbraucht, die mit solcher Gewalt explodirten, daß kein Arbeiter unversehrt blieb. Der vierte Arbeiter wurde schwer verwundet.

Mitteldeutsche Staaten.

Braunschweig. Der aus dem Hannoverschen Spielerproceß bekannte Lieutenant v. Schierstädt, der mit schlichtem Abschiede entlassen wurde, war vor etwa einem Jahre als Lieutenant der Reserve des 8. Ulanen-Regiments wieder angestellt und ist jetzt in die active Armee übernommen worden, indem er beim 17. Husaren-Rgt. in Braunschweig angestellt ist.

Gera. Der Redacteur der socialdemokratischen „Reußischen Tribüne" hatte einen Lehrer „Schulmeisterlein" genannt und wurde deswegen zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Beim Wasserholen fand die 19jährige Tochter des Schmiedemeisters Engelhardt in der Elster ihren Tod.

Köthen. Vier Kinder des Garderobiers des hier gastirenden Hallenser Circus wurden entführt. Die beiden ältesten Mädchen wirkten als Drahtseilkünstlerinnen im Circus mit. Der Entführer ist der Schwager des Vaters der Entführten. Die Spur weist nach Utrecht.

Rensefeld. Das Wohnhaus des Eigenkäthners Ahrens ist niedergebrannt. Nur mit Mühe gelang es, vier bereits schlafende Kinder zu retten.

Sachsen.

Dresden. In Folge der Ergebnisse einer Untersuchung gegen den Hypothekenbuchführer Richter sind elf Hypothekenbuchführer vom Amte enthoben und durch auswärtige Beamte ersetzt worden. — Schon wieder ist hier ein Mord und Selbstmord vorgekommen. Der Buchbindergeselle Niklas hat seine Braut, eine Köchin, Kürschnek, und dann sich selbst erschossen; aus „Schwermuth", wie man sagt. — Schneidermeister Franz Jahnel ist vor kurzer Zeit in den Besitz einer Weste gelangt, welche Friedrich v. Schiller dereinst getragen hat. Die Vordertheile dieses kunstvoll gearbeiteten Kleidungsstückes bestehen aus weißem Batistleinen und sind reich mit sog. Schmelz gestickt; das Rückentheil ist aus groben Leinenstoff gefertigt, wie ihn die Handweberei in früherer Zeit herstellte.

Bautzen. Der verhaftete Mörder Hoche, welcher kürzlich seine Frau erschlug, steht jetzt im Verdachte, vor einigen Jahren seinen Vater ermordet zu haben. Die Untersuchung wird auch nach dieser Richtung hingeführt.

Grimma. Vier Schüler beschäftigten sich damit, an den noch vorhandenen Ueberresten niedergebrannter Scheunen Steine zu lockern. Von einem plötzlich umstürzenden Stück Mauer wurde einer der vier Knaben, der 12jährige Realschüler Gerstäcker aus Göritzhain, getroffen und infolge Schädelbruchs war er sofort eine Leiche.

Leipzig. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde der Küsterfamulus Schuschke von der hiesigen Lutherkirche zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt. Geladen waren achtzehn Zeugen, darunter zwölf Schulmädchen. — Der nach Unterschlagung von 19,000 Mark geflüchtete Kaufmann Schindler wurde in Interlaken verhaftet und alsbald nach hier ausgeliefert.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Errichtung eines Roquette-Denkmals wird hier geplant.

Bingen. Hier kam das erste Petroleumschiff zur Entladung. Das Petroleum wurde direct in das neue Bassin gepumpt. Gegenwärtig werden neue Anschlußgeleise über das neue Hafengelände zur Tankanlage gelegt.

Gießen. Ein hiesiger Fabrikant, welcher nebenbei Landwehrofficier ist, saß mit einem pensionirten Stabsarzt plaudernd beim Schoppen zusammen. Da meinte der Letztere zu seinem Gegenüber gewendet: was wollen Sie! auch Ihr Fabrikat ist der reine Schwindel, und dessen Abnehmer gehören zu Denjenigen, die nie alle werden. — Es handelte sich hier um ein Schönheitsmittel. — Der Fabrikant fühlte sich als Officier beleidigt und sandte einen Herrn mit einer Forderung zu dem Beleidiger. Dieser lehnte die Forderung rundweg ab und meinte, derartige Händel gehören vor das Gericht, wo man eventuell den Wahrheitsbeweis zu führen im Stande sein würde.

Bayern.

München. Das Militärbezirksgericht hat den Reserveleutenant Rechtsanwalt Schanzenbach wegen Herausforderung eines Droguisten zum Duell zu 10 Tagen Festung verurtheilt. Ursache der Beleidigung war die Ablehnung einer von dem Droguisten erstrebten Hypothek bei einer auswärtigen von Schanzenbach vertretenen Bank. — Beim Schlächten eines Ochsen im hiesigen Schlacht- und Viehhofe sprang das Thier, nachdem ihm der Hals hab durchschnitten war, vom Boden auf. Der Schächter zog schnell das Messer zurück und schnitt hiebei einem anderen Metzgerburschen die Hand ab.

Augsburg. Aus dem hiesigen Krankenhaus ist in der Person des Fabrikarbeiters Geiger ein sehr gefährlicher Verbrecher entsprungen. Er befand sich in Untersuchungshaft und fingirte Krankheit, weshalb er in's Krankenhaus verbracht worden war.

Deggendorf. Der 37jährige Inwohner Michael Iglmaier von Bradlberg wurde heute wegen 23 Verbrechen des Diebstahls, Betrugs etc., sowie wegen Waffentragens unter Einrechnung einer vom k. Landgerichte Passau ihm zuerkannten Zuchthausstrafe von vier Jahren zu einer Gesammtzuchthausstrafe von vier Jahren acht Tagen Haft, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Grafing. Der Bauer Josef Weil von Sollam wurde wegen Theilnahme an einem Haberfeldtreiben in Steinhöring von der Gendarmerie verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach München verbracht. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Die Verwaltungsbehörden des Haberergebietes sind angewiesen, allwöchentlich einen Bericht über den Stand der Habererverhaftung an die k. Kreisregierung und an das Staatsministerium einzureichen.

Hengersberg. Die sämmtlichen Gebäude der Zimmermann'schen Gerberei sind vollständig niedergebrannt. Das Arbinger'sche Gasthaus, sowie die Müller'sche Eisenhandlung, welche ebenfalls vom Feuer ergriffen wurden, konnten gerettet werden.

Augsburg. Im Gasthause „zum Königsplatz" wurde ein Brauer Namens Steininger todt aufgefunden. Er hatte sich mittels eines Revolverschusses entleibt. Bei dem Todten fanden sich nur wenige Werthgegenstände vor. Als Grund des Selbstmordes gibt er in einem Briefe Furcht vor Wahnsinn an. — Durch den fortwährenden Genuß von Kaffeebohnen ist die Frau eines hiesigen Buchhalters so nervenleidend geworden, daß sie in einer Heilanstalt für Geisteskranke untergebracht werden mußte.

Miesbach. Aus dem Kohlenbergwerk Hausham sollen große Mengen Dynamit gestohlen worden sein. Drohbriefe, welche mit der Unterschrift „Mehrere Haberer" versehen waren, besagen, daß demnächst das k. Bezirksamt in Miesbach und das Kohlenbergwerk in die Luft gesprengt werden sollen, aus Rache dafür, daß die Behörden den Mittheilungen zum bevorstehenden Habererprozesse gemacht haben. Untersuchungen sind eingeleitet worden.

Württemberg.

Stuttgart. Prof. Dr. v. Wolff, der von 1854 bis 1894 an der Landwirthschaftlichen Academie Hohenheim wirkte und viel zu deren glänzendem Rufe beitrug, ist hier im Alter von 78 Jahren gestorben.

Cannstatt. Der wegen Mordes verurtheilte Wilhelm Mannuß von hier ist in Geisteskrankheit verfallen.

Feuerbach. Bei der Aufstellung einer neuen Maschine in der J. G. Schober'schen Fabrik verunglückte der Besitzer Herr Schober, indem die Maschine auf ihn fiel und ihn so schwer verletzte, daß er nach einigen Stunden starb. Der Verunglückte war erst vor 14 Tagen von der Hochzeitsreise zurückgekehrt.

Gmünd. Der noch rüstige, in der Stadt und auf dem Lande wohlbekannte Oberschäfer Georg Böhm auf dem Krähengut feierte mit seiner Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubelgreis steht im 87. und die Jubelbraut im 83. Lebensjahre. Seit 56 Jahren haben die biederen Leute das Pachtgut auf der Krähe inne, das sie jetzt gemeinschaftlich mit einem Sohne bewirthschaften.

Ulm. Der Sohn eines hiesigen Regierungssecretärs, der vor einigen Jahren wegen eines schweren Einbruchsdiebstahls in der Oberamtspflege zu Blaubeuren zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, ist unter Erlaß eines Theils seiner Strafe zur Auswanderung nach Australien begnadigt worden.

Baden.

Karlsruhe. Musikdirector A. Böttge hat als Leiter der Kapalle des Leib-Grenadierregiments das 25jährige Jubiläum gefeiert. — Der Maurer Wilhelm Merkle wurde wegen einer Schußwunde in der Ferse in's städtische Krankhaus eingewiesen und ist an den Folgen dieser Wunde am Starrkrampf gestorben; er hatte dieselbe beim Wildern bekommen.

Bretten. Ober-Steuerinspector Holtzmann stürzte aus dem Fenster und war sofort todt.

Heidelberg. Hier starb nach einer Magenoperation der Hofpianist Professor Dyonis Pruckner aus Stuttgart.

Mannheim. Im Rangirbahnhofe trennte eine Maschine dem verheiratheten 35 Jahre alten Bremser Josef Seubert, als dies[...] ein Geleise überschreiten wollte, Hände und Füße vom Körper. Der Unglückliche war sofort todt. — Cassirer Kastner von der Oberheinischen Bahn wurde wegen Unterschlagung von 6800 M. verhaftet.

Freiburg. Nach dem Berichte des Oberbürgermeisters beträgt der Hochwasserschaden des Frühjahrs für die Stadt ca. 800,000 M., für Private ca. 200,000 M.! Eine Vorlage des Stadtraths beantragt, die Schwabenthorbrücke neu herzustellen, die übrigen Brücken umzubauen und zwei weitere Stegverbindungen herzustellen. Abzüglich der staatlichen Zuschüsse dürften sich die Kosten auf ca. 560,000 M. belaufen, zu denen möglicherweise noch ein außerordentlicher Flußbautenbeitrag von 200,000 M. kommt. — Fabrikant R. Dysler von Staufen ist wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Auf der Jagd entlud sich seine Flinte und der Schuß traf den Dienstknecht Kehrer so unglücklich, daß derselbe todt zusammenbrach.

Rheinpfalz.

Brücken. Das Anwesen des Adj. Spies brannte vollständig nieder. Reiche Nahrung fand das Feuer durch die vollgefüllte Scheuer. In wenigen Augenblicken stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Die Töchter des Hauses entgingen wie durch ein Wunder dem Feuertode. Sie schliefen in einer kleinen Dachkammer. Der Mann hat wenig oder gar nichts versichert.

Frankenthal. Der Holzdreher Jak. Dellari kam in betrunkenen Zustande nach Hause und mißhandelte seine Frau, die deshalb ihre beiden Söhne zur Hülfe rief. Der eine derselben, ein 12 Jahre alter Junge, ergriff ein Brodmesser und stach seinen Stiefvater in den Rücken. Die Verletzung ist eine bedenkliche, da die Lunge getroffen ist. Dellari wurde in's Spital verbracht.

Freinsheim. Der erblindete Musiker Hammel in Großkarlbach ermordete seine Geliebte und erhängte sich alsdann in seiner Wohnung.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ist der Proceß gegen die Inhaber der hier unter dem Namen „Moses Frank" bestehenden Getreidehandlung, nämlich Moses Frank, dessen Sohn, David Frank, und Theodor Kaufmann, ferner gegen den Oberaufseher beim hiesigen Proviantamt, K. Müller, sowie gegen den Tagelöhner Freisberg verhandelt worden, welche angeklagt waren, den Militärfiskus bei Haferlieferungen fortgesetzt betrogen, Bestechungen verübt, beziehungsweise solche angenommen zu haben. Das Urtheil lautete gegen Moses Frank auf zwei Monate, gegen David Frank auf zwei Monate, gegen Kaufmann auf drei Monate Gefängniß. Ferner hat die Firma Moses Frank die Kosten zu tragen. Müller wurde zu fünf Monaten Gefängniß, drei Jahren Ehrverlust und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt, Freisberg wurde freigesprochen.

Mecklenburg.

Friedrichshagen. Pastor Schulz feierte das 25jährige Amtsjubiläum.

Grabow. Eine bewundernswerthe Kunstfertigkeit im Geigenbau hat sich der Weichenwärter F. Dreyer angeeignet. Mit den primitivsten Werkzeugen und ohne jede Anleitung fertigt er in seiner freien Zeit Instrumente an, die nicht nur allen Anforderungen hinsichtlich der Form und der Ausstattung entsprechen dürften, sondern auch in Betreff der Klangfülle den Beifall der Sachverständigen finden.

Parchim. In der Köhler'schen Tuchfabrik verunglückte der Fabrikarbeiter Markmann, indem er mit dem linken Arm, auf welchem er Garn hängen hatte, einer kleinen Welle zu nahe kam. Die Welle erfaßte das Garn und riß ihm die Hand buchstäblich ab. Da auch der Arm sehr gelitten hatte, mußte er amputirt werden. — Die von dem Bankdirector Helmuth Ehlers gegen das Urtheil des Güstrower Schwurgerichts eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden; das Urtheil ist somit rechtskräftig.

Oldenburg.

Oldenburg. Im großherzoglichen Schlosse brach Feuer aus, und zwar im Mittelbau, oberhalb der Gemächer des Erbgroßherzogs. Nach einstündigen Bemühungen wurde man des Feuers Herr, die Feuerwehr brauchte nur wenig in Thätigkeit zu treten. — Nach Aussage eines hiesigen Capitäns verwickelte sich im Altantischen Ocean ein großer Luftballon im Takelwerk seines Schiffes, so daß Gefahr für dieses entstand. Der Ballon trug die Inschrift „Belgien" enthielt werthvolle Instrumente, konnte aber wegen des schweren Wetters nicht geborgen werden.

Freie Städte.

Hamburg. Zu Funchal auf Madeira, wo er Heilung von einem Lungenleiden suchte, starb am 18. November Dr. med. Karl Eisenlohr, früher Oberarzt am Allgemeinen Krankenhause hierselbst und Vorsitzender des hiesigen ärztlichen Vereins. — Das Segelschiff „Pomona", das von Yucatan nach hier abging, ist mit der Besatzung untergegangen. — Der Kornträger Riegel, welcher an Bord eines Dampfers verunglückte und dann schwer verletzt in's Kurh[...] wurde, ist dort gestorben.

Schweiz.

Adliswil. Nach kurze[...] wechsel schoß ein gewisser S[...] der Straße dem Gassenbesetzer [...]ger, einem unbescholtenen Mann[...] einem Revolver eine Kugel in de[...] und eine in die Bauchgegend. Der [...]fährlich Verwundete wurde sofort [...] das Cantonsspital nach Zürich tran[s]portirt, während der Revolverheld ver[...]haftet wurde.

Azmoos. Hier fand eine vom Schulrath von Wartau veranstaltete Jubelfeier zu Ehren der 50jährigen Amtsthätigkeit des Lehrers Geißler statt.

Basel. Auf dem hiesigen Güterbahnhof fand ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, wobei der Locomotivführer E. Kull erheblich am Kopf und Arm und der Heizer Frey an einem Bein verwundet wurde.

Biel. Hier wurde der Weichenwärter Blaser todt gefahren.

Bubendorf. Der Nebenhof „Hinterkapf" von Müntschi brannte gänzlich nieder. Etwa 600 Centner Heu gingen zu Grunde. Man vermuthet Brandstiftung.

Dato. Der erste Postillon des Gotthardpasses, Anton Christen von Andernstatt, geboren im Jahre 1815, ist gestorben. Derselbe zog in den 30er Jahren mit seinen Saumrossen über den Gotthard und führte sodann nach Eröffnung der Gotthardstraße die erste Gotthardpost von Flüelen bis Magadino.

Ins. Der Landwirth Gottfried Gugger erhängte sich in seiner Wohnung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Kunsthistoriker Dr. Albert Ilg ist in Folge einer Lungenentzündung, 49 Jahre alt, gestorben. — Der Wiener Zeichner Josef Dier, der beste Skiläufer Oesterreichs, ist auf einer Schneeschuhpartie bei Mürzzuschlag um's Leben gekommen. — Der Fälscher Krauthauf wurde von den Geschworenen schuldig gesprochen und zu achtzehn Jahren Kerkers verurtheilt.

Görz. Im hiesigen fürsterzbischöflichen Knabenseminar kam Nachts ein Brand zum Ausbruche. Ein Zögling hatte am Abend beim Anzünden der Lampe ein glimmendes Zündhölzchen in einen mit Sägespähnen gefüllten Spucknapf geworfen und dadurch wurde schließlich ein Bett in Brand gesetzt. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Graz. Ein Werkmeister der Meißendorfer Zwangsarbeitsanstalt, Namens Raimund Kremer, welcher erst vor elf Tagen geheirathet hatte, erschoß sich und hinterließ ein Schreiben an seine junge Frau, worin er angiebt, daß das fortgesetzte Drangsaliren zweier Vorgesetzten ihn in den Tod getrieben haben. Kremer diente bereits zwölf Jahre in der Anstalt.

Hatschein. Der 50jährige Kaufmann Berthold Baß kam Nachts vom Wege ab und ertrank in der March.

Holleschau. Der Prior des Conventes der Barmherzigen Brüder in Wisowitz, Fälber, feierte sein 50jähriges Jubiläum.

Luxemburg.

Luxemburg. Das an der Ecke der Groß- und Kapuzinerstraße gelegene Geschäftshaus, bekannt unter dem Namen Haus Herriges, wurde von dem jetzigen Miether Kaufmann Mathias Bastian zum Preise von 110,000 Fr. angekauft.

— **Reinlichkeit ist eine** Zier, doch kommt man weiter ohne ihr, muß sich der Gemeindebevollmächtigte der Stadt Donauwörth gedacht haben, der bei der Berathung über Herstellung eines neuen Knabenbadeplatzes äußerte, er sehe nicht ein, zu was denn die Schulknaben einen Badeplatz brauchten; er habe 27 Jahre lang nicht mehr gebadet und sei doch noch am Leben.

— **Bekanntlich sind die** Dinge in dieser Welt an sich weder gut noch böse; die Umstände verleihen ihnen ihren besonderen Charakter. So ist ein Schnurrbärtchen nur dann ein garstig Ding, wenn es sich um die Mundwinkel eines Dämchens schlängelt; ließe es sich auf die Lippen eines Flaumbarts übertragen, so wird die Unzier sofort zum Schmuckstück. Es begreift sich daher, wenn die Damen, die bei der Vertheilung der Schnurrbärte irrthümlich mitbedacht wurden, dieses borstige Geschenk der Vorsehung wieder los zu werden wünschen. Einem solchen Wunsche nun verdankt der interessante Proceß, welcher in Paris anhängig gemacht ist, seinen Ursprung. Frau B., eine Pariserin, die noch nicht die Brücke hinter sich abgebrochen, besaß leider ein Kinn, auf dem der Haarwuchs förmliche Orgien trieb. Da sie nun wahrscheinlich nicht mit Unrecht befürchtete, daß die Liebe ihres Gatten sich an ihren Bartspitzen stieß, so unterwarf sie sich mit Inbrunst und Aufopferung allen bartausrottenden Heilarten und langte auf diese Weise schließlich bei dem Specialisten, Dr. B., an. Dieser Trichologe sah sich den Urwald an und verschrieb der Frau eine Pomade, deren Wirkung ohne Zweifel im Verhältniß zu deren Dichtigkeit stehen sollte. Indessen überschätzte er offenbar letztere; denn die Pomade lichtete nicht allein den Bartwald bis auf die letzte Haarwurzel, sondern fraß sich auch noch ein gutes Stück in das Kinnfleisch selbst hinein. Die Frau war nun ihren Bart allerdings los, aber sie sah entstellter aus als früher und hatte diese Entstellung zudem noch mit entsetzlichem Schmerze erkauft. Kurz und gut, sie schlug den Schaden dieser Entstellung auf 2000 Francs an — jede Dame hat eben ihre eigene Werthschätzung — und verklagte daher ihren Specialisten auf deren Schadenersatz hin.

[...] h[...] W[...] blu[...] Bru[...] schwe[...] überw[...]

— [...] plötzliche[...] Frau, de[...] mannsgat[...] nigen Tag[...] schwerkranke[...] gebracht und [...] ten ärztlich be[...] wi[...] hen. Der Arzt verordnete [...] Frau Injection, die auch von [...] waren. Als sie jedoch die Schm[erzen] von Neuem einsetzten und die Kra[nke] zufällig allein gelassen ward, ergriff sie in ihren Schmerzen die Arzneiflasche und trank die Flüssigkeit aus, deren giftige Ingredienzen ihren sofortigen Tod herbeiführten.

— **Vor Kurzem brannten** in Hirschenbühl, A.-G. Bittenau, [...] Anwesen ab; der Besitzer ines [...] Anwesen, der Zimmermann Sch[...], erlitt bei den Rettungsversuchen, so bedeutende Brandwunden, daß er andern Tags seinen schweren Verletzungen erlag, eine Wittwe und zehn Kinder zurücklassend. Darauf fand sich in Hirschenbühl, das nur aus den vier Anwesen besteht, zur Section der Leiche Schmalzls eine Gerichtscommission ein, der sich auch der kgl. erste Staatsanwalt Zuerl aus Regensburg angeschlossen hatte. Dieser pflog bezüglich der Entstehung des Brandes eine Reihe von Vernehmungen, in deren Folge er den Anwesensbesitzer Hahn, dessen Anwesen mit abbrannte, mit seinen beiden Töchtern verhaften und sofort nach Nittenau abführen ließ. Der Verdacht, das Feuer gelegt zu haben, hatte sich unter der Nachbarbevölkerung von Anfang an gegen Hahn gerichtet. Da Letzterer zur kritischen Zeit nicht zu Hause war, glaubt man, daß unter dem unheilvollen väterlichen Einfluß wohl die Töchter die That begangen haben.

— **Im Alter von 77 Jahren** ist der Pfarrer Vion von Bazoncourt, welcher durch seine geradezu romanhaften Erlebnisse während des deutsch-französischen Krieges allgemein bekannt war, aus dem Leben geschieden. Während der Belagerung von Metz hatte sich Pfarrer Vion aus einem Grunde, der verschieden angegeben wird, bei dem es sich aber zweifellos nur um ein ehrenwerthes Motiv gehandelt hat, durch die Einschließungsarmee Nachts heimlich in die belagerte Stadt geschlichen, wurde aber auf dem Rückwege gefangen genommen und nach kurzer standrechtlicher Verhandlung als Spion zum Tode verurtheilt. Gerettet von der Erschießung, die noch am nämlichen Tage erfolgen sollte, hat ihn nur der glückliche Umstand, daß gerade an diesem Tage der Wechsel im Oberkommando eintrat: General Steinmetz lehnte es ab, als letzte Amtshandlung ein Todesurtheil zu unterzeichnen, und General Manteuffel hatte noch weniger Lust, sein Commando mit einem Todesurtheil anzutreten. Pfarrer Vion hat oft genug beim Glase Wein diese Episode zum Besten gegeben. Er hat seit langer Zeit gerade auch in altdeutschen Kreisen viel verkehrt, ohne selbst die deutsche Sprache zu beherrschen; er war dafür bekannt, daß er bei allem Festhalten an den altgewohnten Sympathien ein braver und sehr deutschfreundlich gesinnter Mann war.

— **In Neapel ist dieser** Tage ein genialer Schwindler verhaftet worden, der seit mehr als einem Jahrzehnt in dortigen Kreisen eine Rolle spielte. Seine Hauptrolle war die eines Jüngers Aesculaps, und er spielte sie so trefflich, daß zahlreiche Aerzte Neapels, denen er die wohlhabende Kundschaft wegnahm, ihn mit heftigem Brodneid verfolgten. Den Bemühungen dieser Neider gelang es auch, vor einigen Jahren die erste Entlarvung des Schauspielers zu bewirken, indem sie feststellten, daß der angebliche Dr. Giovanni Righetti weder Doktor war, noch Righetti hieß und daß der wahre Träger des Titels und Namens 1881 selig entschlafen war. Nachdem es an den Tag gekommen war, daß der Schwindler mit Hilfe der Berufspapiere eines andern gedoktert hatte, mußte er natürlich die ärztliche Laufbahn aufgeben. Aber darum entzogen ihm nicht alle seine Patienten ihr Vertrauen. Insbesondere war es eine schwindsüchtige Dame, die nicht von ihm lassen wollte und ihm in die Verbannung folgte, als er Neapel unfreiwillig verlassen mußte. Da sie Geld hatte, ließ er es sich angelegen sein, die Kranke an sich zu fesseln und in den Besitz ihres Vermögens zu gelangen. Als dies aber nicht ohne Zustimmung des Gatten der Schwindsüchtigen möglich war, fälschte der falsche Doktor eine Einwilligungserklärung des von ihm doppelt betrogenen Ehemannes, nahm ihr Geld und pflegte die Kranke bis zu ihrem kürzlich erfolgten Ende. Aber der alleinige Genuß des erschwindelten Vermögens war dem Gauner nicht vergönnt. Bei der durch den Todesfall veranlaßten gerichtlichen Ordnung der Angelegenheiten erfolgte die zweite Entlarvung des Schauspielers und seine Verhaftung.